

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 2 0 6 / 2 0 2 2 / I V**

Datum:  
12.10.2022

Federführung:  
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Klimawandelanpassung: Entwurf eines Hitzeaktionsplans**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	19.10.2022	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität nimmt den Arbeitsstand zum Aufstellen eines Hitzeaktionsplanes für Heidelberg zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• Abhängig von Maßnahmen	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• Abhängig von Maßnahmen	
<b>Folgekosten:</b>	
• Kosten für die noch zu entwickelnden Maßnahmen sind derzeit nicht bezifferbar.	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Im Februar 2022 wurde im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie eine Personalstelle zur Umsetzung von Klimawandel-Anpassungsmaßnahmen besetzt. Gemäß Gemeinderatsbeschluss ist eine Aufgabe die Erarbeitung von hitzemindernden Maßnahmen. Dazu zählt unter anderem die Aufstellung eines Hitzeaktionsplanes.

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Gemäß dem Gemeinderatsbeschluss (Drucksachennummer 0331/2019/BV) „Maßnahmen zur Klimawandel-Anpassung und klimaökologische Bewertung von Freiflächen“ wurde zum 01.02.2022 eine Personalstelle im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie besetzt. Unter dem Punkt „Minderung von Hitzebelastung“ wird in diesem Rahmen die Ausarbeitung eines Hitzeaktionsplanes für Heidelberg umgesetzt.

### **2. Vorgehensweise und Maßnahmenumsetzung**

Laut aktuellen Klimasimulationen des Climate-Service Centers Deutschland GERICS ([https://www.gerics.de/products\\_and\\_publications/fact\\_sheets/klimaausblicke/index.php.de](https://www.gerics.de/products_and_publications/fact_sheets/klimaausblicke/index.php.de)) sind für Heidelberg bereits Mitte dieses Jahrhunderts im Vergleich zum klimatologischen Mittel (1971-2000) mehr als viermal so viele tropische Nächte und doppelt so viele heiße Tage zu erwarten. Auch die Dauer von Hitzewellen und Trockenperioden wird mit dem Klimawandel zunehmen. Im Stadtgebiet Heidelberg (Messstation Stadtbücherei) wurden im Jahr 2022 43 heiße Tage (Temperatur > 30°C), 7 Wüstentage (Temperatur > 35°C) und 11 Tropennächte (Nachttemperatur > 20°C) gemessen. Steigende Hitzebelastung in städtischen Ballungsgebieten erfordert ganzheitliche Konzepte, um die negativen Folgen für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen abzumildern.

Ein Hitzeaktionsplan umfasst unterschiedliche Aspekte von der Informationsvorsorge über konkrete Schutzmaßnahmen bis hin zur Freiflächengestaltung. Ziel ist die zeitnahe Umsetzung von beispielhaften Maßnahmen in den besonders durch Hitze belasteten Stadtteilen, vor allem Bergheim und Altstadt, die als Vorbild für die flächenhafte Umsetzung von Maßnahmen im Heidelberger Stadtgebiet dienen können.

Als Reaktion auf die sommerliche Hitzewelle 2022 wurden bereits eine Reihe von Maßnahmen initiiert und teilweise umgesetzt.

- Kommunikation von Verhaltensregeln bei Hitze über Print- und Online-Medien durch die Presseabteilung der Stadt Heidelberg,
- Hitzewarnungen über das Stadtportal und den Heidelberger „Klimakompass“,
- Umfrage über Hitzeempfinden bei der Heidelberger Bevölkerung im Rahmen eines Forschungsprojekts der Universität Heidelberg,
- Teilnahme an der Konzeption der kommunalen Gesundheitskonferenz zum Thema „Klimawandel und Gesundheit“ zusammen mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung und dem Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises,
- Trageversuch für kühlende Kleidung mit städtischen Mitarbeitenden aus verschiedenen Fachämtern als Arbeitsschutz-Maßnahme für Arbeiten im Freien bei Hitze.

Folgende weitere Maßnahmen sind in Bearbeitung (die ausführliche Liste enthält Anlage 01):

Informationsvorsorge und Vernetzung – kurzfristig umsetzbar:

- Zusammenführung aller lokal und regional vorhandenen Informationen, Verhaltensregeln, Hitzewarnungen auf Online-Plattform, Heidelberg App, Social Media;
- Leitfaden für medizinisch-technisches Personal, Betreuungs- und Verwaltungspersonal und Ehrenamtliche
- Erstellung einer „Kühlen Karte Heidelberg“ zur Verortung von Hitzeschutz-relevanten Orten im Stadtgebiet Heidelberg (online und analog, Stadtplan)

Persönliche Schutzmaßnahmen - kurzfristig umsetzbar:

- Einführung kühlender Kleidung in den Fachämtern mit positiver Resonanz (zum Beispiel Landschafts- und Forstamt) aus dem Trageversuch;
- Beratung zu Hitzenotfallsets für vulnerable Gruppen (Beschaffung durch Einrichtungen);

Öffentliche Trinkwasserversorgung - mittelfristig umsetzbar:

- Wiederaufnahme des Arbeitskreises „Trinkwasserbrunnen“ (siehe Drucksache 0123/2020/IV) mit Einbeziehung des Gesundheitsamts Rhein-Neckar-Kreis (RNK) und Stadtwerke Heidelberg (SWH): Standortwahl, hygienische Bedingungen, Fördermittel, Gestaltung; Installation von Trinkwasserbrunnen in allen hochfrequentierten Innenstadtbereichen;
- Ausweitung der kostenlosen Trinkwasserversorgung im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit Refill-Deutschland;
- Einrichtung eines „Wasserquartiers Heidelberg“ in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein atip:tap e.V. (<https://atiptap.org/uber-uns/a-tip-tap>);
- Prüfung des Zugangs zu Trinkwasser für Kirchenbesucher während Hitzeperioden;

### Kühle Orte

- Große Plätze mit Sonnensegel ausstatten
- Schulhöfe - Verschattungskonzepte
- Zugänglichkeit von Kirchen während Hitzeperioden;
- Umsetzung von technischen Beschattungsmaßnahmen für Fußgänger an öffentlich stark frequentierten Orten wie Haltestellen oder Ampeln;
- Mehr Sitzgelegenheiten in hitzegeschützten, beschatteten Bereichen;

### Planungs- und Beratungsmaßnahmen, kontinuierlich:

- Begleitung Hitzeschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung und in Bauvorhaben;
- neu gegründete Arbeitsgruppe Klimaanpassung und Potentialflächen-Analyse (Landschafts- und Forstamt, Stadtplanungsamt, Amt für Mobilität, Tiefbauamt und Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie): Klimaökologische Aufwertung vorhandener Frei- und Brachflächen, Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung.

## **3. Kosten**

Die genauen Kosten für die noch zu entwickelnden und zu konkretisierenden investiven Maßnahmen sind derzeit nicht bezifferbar. Fördermöglichkeiten für Maßnahmenumsetzungen bieten das Innenstadtprogramm „Mut zur Innenstadt“, das Programm KLIMOPASS des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie das Programm „Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ oder "Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen" des Bundesumweltministeriums.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
		<b>Begründung:</b> Technische und planerische Konzepte zur Minderung der Hitzebelastung tragen zu einer Verbesserung der Umweltsituation und der Aufenthaltsqualität in der Stadt bei.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Raoul Schmidt-Lamontain

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Maßnahmenübersicht Hitzeaktionsplan